Winckelmann an Wackerbarth und umgekehrt

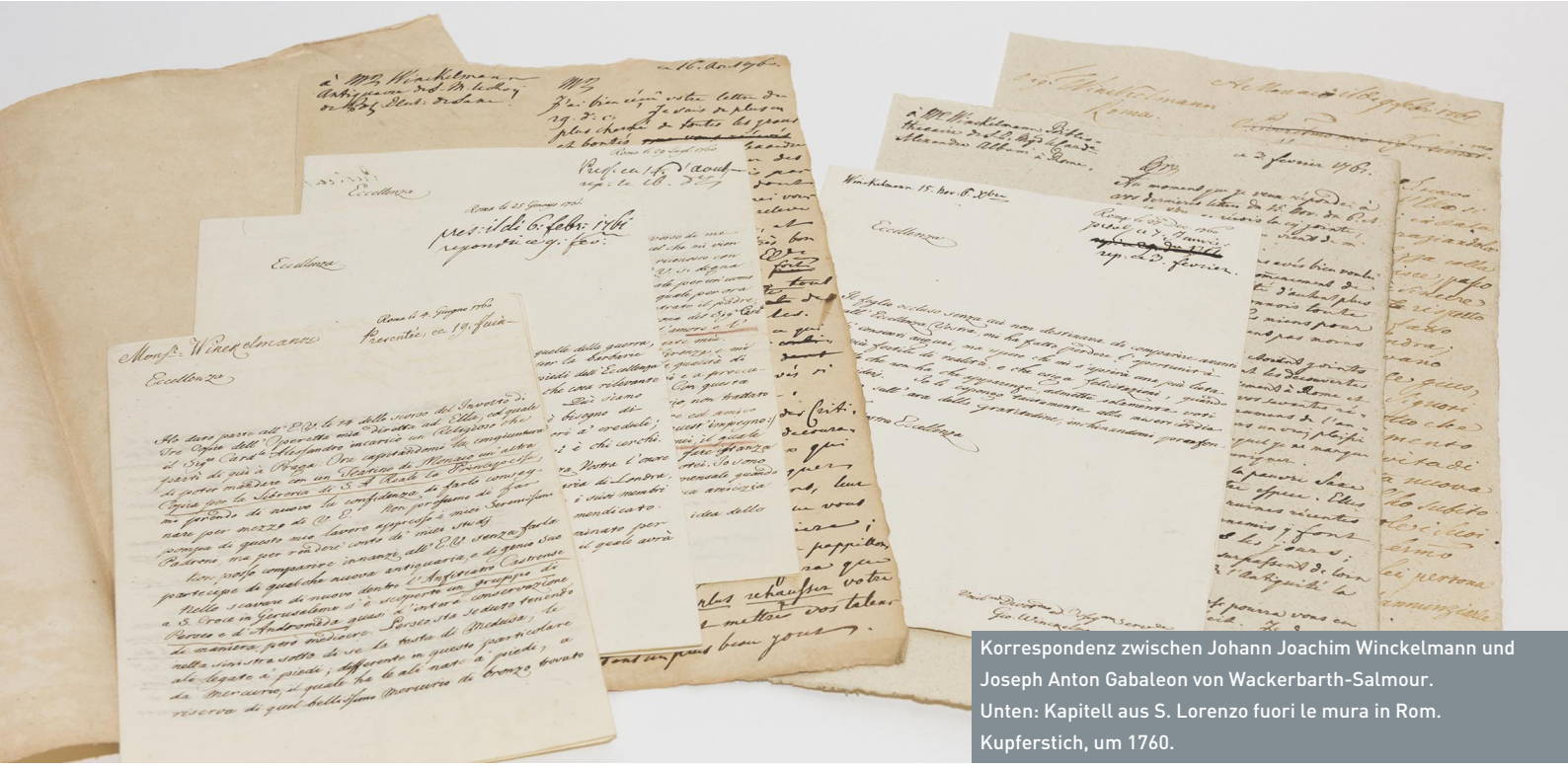
Ein lange vermisster Briefwechsel

von **THOMAS HAFFNER**

Im Februar 2017 hatte die SLUB das große Glück, einen bisher verschollen geglaubten Teil der Korrespondenz zwischen dem Altertumsforscher und Kunsthistoriker Johann Joachim Winckelmann (1717–1768) und dem Grafen Joseph Anton Gabaleon von Wackerbarth-Salmour (1685–1761), Erzieher und Oberhofmeister des sächsischen Kurprinzen Friedrich Christian (1722-1763), mit großzügiger finanzieller Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung (EvS) und der Kulturstiftung der Länder (KSL) erwerben zu können. Am 25. September 2017 wurde die außergewöhnliche Erwerbung im Beisein der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Dr. Eva-Maria Stange, des Generalsekretärs der EvS Dr. Martin Hoernes, des kommissarischen Generalsekretärs der KSL Prof. Dr. Frank Druffner und des Herausgebers der Winckelmann-Gesamtausgabe Prof. Dr. Max Kunze offiziell vorgestellt.

Vor 300 Jahren, am 9. Dezember 1717 wurde Johann Joachim Winckelmann als Sohn eines Schusters in Stendal geboren. Die Beschäftigung mit den klassischen Sprachen und Literaturen während seiner Schulzeit weckte sein Interesse für die Kultur insbesondere der griechischen Antike. Nach einem wenig erfolgreichen Theologiestudium und einem Studium der Mathematik und Medizin ohne Abschluss diente Winckelmann 1748 bis 1754 dem Reichsgrafen Heinrich von Bünau auf Schloss Nöthnitz als Bibliothekar und unterstützte diesen bei der Erarbeitung einer deutschen Kaiser- und Reichsgeschichte. Klassische Bildung, kritischer Umgang mit historischen Schriftquellen und genaue Betrachtung originaler antiker und neuerer Kunstwerke, zunächst im nahe gelegenen Dresden und ab 1755 in Italien, machten Winckelmann zum Begründer einer wissenschaftlich betriebenen klassischen Archäologie und Kunstgeschichte. Zeugnis dafür sind nicht nur Winckelmanns Veröffentlichungen, angefangen von den „Gedancken über die Nachahmung der Griechischen Wercke in der Mahlerey und Bildhauer–Kunst“ (1755) bis hin zur „Geschichte der Kunst des Alterthums“ (1764), sondern auch seine zahlreichen Briefe an Freunde, Gelehrte, Verleger und Gönner.

Das neu erworbene Briefkonvolut aus der Zeit zwischen Dezember 1759 und Februar 1761 umfasst sieben eigenhändige italienische Briefe Winckelmanns aus Rom, sowie die Konzepte zu fünf französischen und einem italienischen Antwortschreiben des Grafen aus München, wo der sächsische Kurprinz Friedrich Christian und seine Gemahlin Maria Antonia Walpurgis von Bayern 1759 bis 1762 Schutz vor den Preußischen Truppen suchten. Als Stipendiat des sächsischen Hofes war Winckelmann es schuldig, regelmäßig über neue archäologische Entdeckungen und über seine Arbeiten zu berichten. Schon in seinem ersten Brief an Wackerbarth vom 22. Dezember 1759 entschuldigt sich Winckelmann im Anschluss an seine Neujahrswünsche dafür, dass er kein Buch vorlegen könne, da ihn die Arbeit an der umfangreichen „Geschichte der Kunst des Alterthums“ in Beschlag nehme und er zugleich von Kardinal Alessandro Albani, dem er damals als Bibliothekar diente, ausersehen worden sei, die berühmte Gemmensammlung des verstorbenen Barons Philipp von Stosch (1691–1757) in Florenz in kürzester Zeit zu ordnen, zu katalogisieren und zu publizieren. In den nächsten beiden Briefen vom 27. Mai und vom 4. Juni 1760 kann Winckelmann mitteilen, vier Exemplare des soeben erschienenen Kataloges für den Kurprinzen, für seine Gemahlin, für den kurprinzlichen Leibarzt Giovanni Ludovico

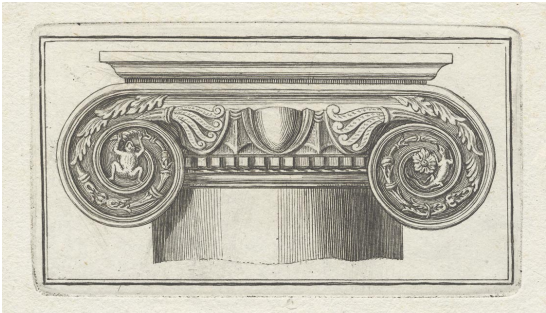


Korrespondenz zwischen Johann Joachim Winckelmann und Joseph Anton Gabaleon von Wackerbarth-Salmour. Unten: Kapitell aus S. Lorenzo fuori le mura in Rom. Kupferstich, um 1760.

Bianconi (1717–1781) und für Wackerbarth selbst seien nach München unterwegs. Zugleich berichtet Winckelmann über neue Antikenfunde, wie etwa eine überirdisch schöne Venusstatue, die laut Inschrift der griechische Künstler Menophantes nach einem trojanischen Original schuf, eine Figurengruppe mit Perseus und Andromeda, eine Herkules-Statue, die Torsi zweier Faune, Gemmen mit den Darstellungen des Peleus bzw. des Chiron mit Achill oder eine sehr seltene Bronzemedaille des Kaisers Caracalla. Dadurch haben die beiden Briefe den Charakter der 17 bislang bekannten umfangreicheren antiquarischen Berichte in italienischer Sprache („relazioni“), die Winckelmann zunächst an Bianconi in Dresden und dann an Wackerbarth in München zum Vortrag vor dem Kurprinzenpaar sandte.

Aus den Briefen spricht auch Winckelmanns Stolz auf seine eigene Person und Leistung, wenn er mitteilt, dass er zum Mitglied angesehener Gelehrtenakademien in Cortona und in London ernannt wurde, oder wenn er andere Altertumsforscher kritisiert. Wackerbarth bekundet in seinen – glücklicherweise mitüberlieferten – Antworten sein und des Kurprinzenpaares Interesse und Wohlgefallen an Winckelmanns Nachrichten über Altertümer, am Fortgang seiner Forschungen und an deren Veröffentlichung. Die in einem Brief vom 28. September 1760 von Winckelmann geäußerte Absicht, Wackerbarth eine Abhandlung über die antike Architektur zu widmen, weist dieser allerdings am 15. November 1760 zurück mit der Begründung, dass die damit verbundene Lobesrede gegen seine Natur sei und eher einem königlichen oder prinzlichen Haupt gebühre.

Im letzten Antwortschreiben des erworbenen Konvoluts teilt Wackerbarth am 9. Februar 1761 mit, dass das nach München geschickte Werkmanuskript von Friedrich Christian mit großem Beifall aufgenommen worden sei. Tatsächlich erschienen die „Anmerkungen über die Baukunst der Alten“ 1762 bei Johann Gottfried Dyck in Leipzig mit einer Widmung an Friedrich Christian. Den Briefen liegen die Titel- und Schlussvignette des Buches in je zwei Abdrücken von unterschiedlich großen Kupferplatten bei.



LITERATUR

Thomas Haffner: Neuigkeiten aus Rom: Winckelmanns Korrespondenz mit dem kurprinzlich-sächsischen Oberhofmeister Graf Wackerbarth-Salmour. In: Dresdner Hefte 131 (2017), S. 17-24.

So ist das jetzt unter der Signatur Mscr.Dresd. App.3140 im Tresorraum der SLUB aufbewahrte Konvolut in vielerlei Hinsicht ein Glücksfall für die Winckelmann-Forschung, aber auch für die Kulturgeschichte des sächsischen Hofes am Beginn der Epoche des Klassizismus. Die Briefe sind im Kalliope-Verbundkatalog nachgewiesen, online zugänglich in den Digitalen Sammlungen der SLUB (http://di gital.slub-dresden.de/id49251724X) und werden Eingang in die seit 1996 erscheinende Winckelmann-Gesamtausgabe finden.

THOMAS HAFFNER

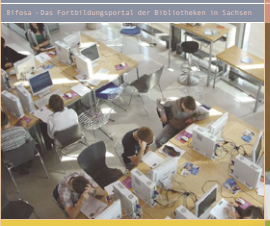
BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen

Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der

Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
// Nr. 01 // März 2008 //
Gemeinschaft macht stark
Großstadtbibliotheken im 21. Jahrhundert
Der Leser in der Bibliothek oder: Das Runde und das Eckige
Bifoca – Das Fortbildungsportal der Bibliotheken in Sachsen



BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
// Nr. 02 // Juni 2008 //
Bibliotheksentwicklung mit EFRE
Bücher, Marmor und RFID
Liszt-Fund in der Leipziger Universitätsbibliothek
Und sonntags in die SLUB!

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
// Nr. 03 // September 2008 //
Moderne Managementmethoden in Öffentlichen Bibliotheken
Historische Landtagsprotokolle digital
Kartenforum Sachsen
Codex Sinaiticus im Internet

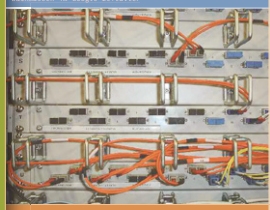
BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
// Nr. 04 // Dezember 2008 //
Convenient Service. Die SLUB als Universitätsbibliothek
Lesestark! Dresden blättert die Welt auf
Der Bibliothekar als Herr seiner selbst
Databases on Demand (DBoD). Neuer Service für Sachsen

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 2 // Nr. 01 // März 2009 //
Die Welt erlesen. Leseförderung in Sachsen
Die Universitätsbibliothek Leipzig im Jubiläumsjahr 2009
Kreative Reorganisation? Outsourcing an der SLUB
Sachsen in Europa. Die Europäische Digitale Bibliothek

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 2 // Nr. 03 // September 2009 //
Die SLUB bloggt und twittert
Der „Palast" wird saniert
Wenn der Buchhändler katalogisiert
Ein neues Buchmuseum für die Bibliotheca Albertina

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 2 // Nr. 04 // Dezember 2009 //
Antrittsrede der neuen Freiberger Bibliotheksdirektorin
Weit mehr als ein Notbehelf. Das Ehrenamt in der SLUB
Lesen bewegt: Gemeinsam 3.000 Schritte extra
Sachsen baut auf! Neue Bibliotheksbauten und Bauplanungen

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 2 // Nr. 02 // Juni 2009 //
Informationsportal Wissenschaftskultur
Die Ehe von Wissenschaft und Bibliothek
Sachsen auf dem Bibliothekartag
Buchmuseen im Google-Zeitalter

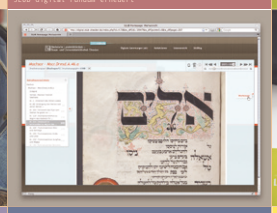


BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 3 // Nr. 01 // März 2010 //
Sachsens Bibliotheken in der Haushaltskrise
E-only. Elektronische Zeitschriften in der UB Leipzig
Platzverweis für Jungen? Neue Wege der Leseförderung
Goobi.org. Die Informationsplattform zur Digitalisierung

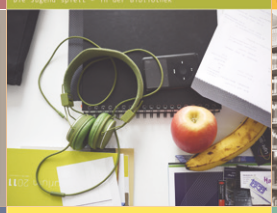
BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 3 // Nr. 02 // Juni 2010 //
RFID in sächsischen Bibliotheken
Zur Zukunft des Katalogisierens
Robert Schumann in Sachsen
NS-Raubgut an der UB Leipzig

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 3 // Nr. 03 // September 2010 //
Themenheft
Kunst- und Musikbibliotheken in Sachsen

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 3 // Nr. 04 // Dezember 2010 //
Sächsischer Bibliothekspreis 2010
100 Jahre kommunale Bibliotheksplanung in Dresden
Neues aus dem Leipziger Handschriftenzentrum
SLUB digital rundum erneuert



BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 4 // Nr. 01 // März 2011 //
Coworking in der SLUB
Ein Drachenkampf auf Pergament
Wie ehrt man einen Dichter?
Die Jugend spielt – in der Bibliothek



BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 4 // Nr. 02 // Juni 2011 //
Digitale Karten. Von Kursachsen nach Europa
Bibliotheken als Gebäude – Träume und Tatsachen
Der Bildungsstratege. Jubiläumsjahr Karl Preusker
Buch per Bus – in Bautzen

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 4 // Nr. 03 // September 2011 //
Themenheft Ehrenamt

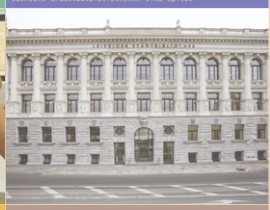
BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 4 // Nr. 04 // Dezember 2011 //
Erweiterter Horizont – Multilinguale semantische Suche
Verbunden im Netz. Chemnitzer Raritäten online
Geld ist genug da. Die Münzsammlung der UB Leipzig
Früher war mehr Lametta. Historische Weihnachtsfotografien

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 5 // Nr. 01 // März 2012 //
Bibliotheksentwicklungspläne in Öffentlichen Bibliotheken
Kundengesteuerte Bestandsentwicklung in der SLUB
Tanzarchiv Leipzig e.V. in der UB Leipzig
Neue Flächenversorgung in der Mediothek Borna

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 5 // Nr. 02 // Juni 2012 //
finc – neuer Katalog der UB Leipzig online
SLUB App – die Bibliothek zum Mitnehmen
Bildungsangebote – in Öffentlichen Bibliotheken
LIBRA – der Weg zur Facharbeit

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 5 // Nr. 03 // September 2012 //
Themenheft Bibliothek und Forschung
Empfehlungen des Wissenschaftsrats
Was ist eine Forschungsbibliothek?
Digital Humanities

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 5 // Nr. 04 // Dezember 2012 //
Leipziger Stadtbibliothek neu eröffnet
Goobi-Community wird Verein
Zukunft für Fotografenarchive gesichert
Sachsens Großstadtbibliotheken sind spitze

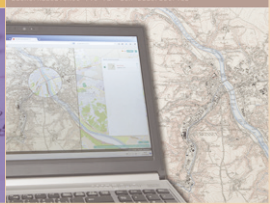


BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 6 // Nr. 01 // März 2013 //
Eine Bücherreise von Damaskus nach Leipzig
Werner Schmidt im Schriftwechsel mit der Kunst
Kleine Stadtbibliotheken kommen groß raus
Illustrierte Magazine der 20er Jahre reloaded

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 6 // Nr. 02 // Juli 2013 //
Chemnitz liest Heym
Neue Onlinedienste in den Bibliotheken
Tauchen im Deep Web
Notfallverbünde sind gut gerüstet

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 6 // Nr. 03 // Dezember 2013 //
Ein Garten aus Büchern
Digital forschen in den Digital Humanities
Zeitgeist im Oktavformat
Musik, Musik, Musik

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 7 // Nr. 01 // März 2014 //
Fachinformationsdienste für die Wissenschaften
Sächsischer Bibliothekspreis 2013
Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen
Neue Berufe in Bibliotheken

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 7 // Nr. 02 // Juli 2014 // 25. Ausgabe
Brief-Patenschaften für Ethel Smyth
Experiment Makerspace
Wahlprüfsteine für die Landtagswahl
Neue Berufe in Bibliotheken

BIS
Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen
Jg. 7 // Nr. 03 // November 2014 //
Virtuelles Kartenforum 2.0
Sächsischer Bibliothekspreis 2014
Summer Schools in Leipzig und Dresden
Bücherhausdienst fit für den Dauerbetrieb